

Participant's report

to the National Nominating Authority and the National Contact Point

Meeting report

In the three weeks after the event, please complete this report. It contains two sections:

1. **Reporting:** this is intended as a feedback on the event, on what was learnt, on how the event will affect your work and on how it will be disseminated. In addition to the ECML National Nominating Authority and the National Contact Point in your country the ECML will use the report¹ in the "Experts involved in ECML activities" section of each ECML member state website (please see <http://contactpoints.ecml.at>).

This section should be written in one of the project's working languages.

2. **Public information:** this is intended as an information on the ECML project and its expected value for your country. The content should be of interest for a larger audience. Thus it should link up to interesting publications, websites, events etc. which were discussed on the occasion of the workshop or which are relevant in your country. The public information should be a short, promotional text of about 200 words.

This section should be written in (one of) your national language(s).

The completed file should be sent to

- the ECML National Nominating Authority and the National Contact Point in your country (contact details can be found at <http://www.ecml.at/aboutus/members.asp>)
- and in copy to ECML Secretariat (Erika.komon@ecml.at)

within the given deadline.

1. Reporting

¹ Only if you authorised the ECML to publish your contact details.

Name of the workshop participant	Rainer Mielke
Institution	Studienseminar für Gymnasien in Frankfurt am Main
E-mail address	Mielke@Rhs-Dreieich.de
Title of ECML project	"Diversity in majority language learning"
ECML project website	http://www.ecml.at/F4/Events/tabid/848/language/en-GB/Default.aspx
Date of the event	14-15 February 2013
Brief summary of the content of the workshop	Mit diesem Projekt sollen Verantwortliche in der LehrerInnenbildung im Bereich der Mehrheitsprache (z.B. Polnisch in Polen, Französisch in Frankreich) einen besseren Zugang zu mehrsprachigen Ansätzen finden, um sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer gewinnbringend zu nutzen. Das Projekt wird auch die Zusammenarbeit von Lehrkräften aller Sprachen unterstützen.
What did you find particularly useful?	Der didaktische und kulturelle Mehrwert eines plurilinguistischen Ansatzes im "Majority language classroom" (z.B. Deutsch in Deutschland oder Französisch in Frankreich) wurde deutlich. Dies wurde an zwei praxisnahen Beispielen verdeutlicht.
How will you use what you learnt/ developed in the event in your professional context?	Der Ansatz kann gewinnbringend in die Ausbildung der Referendarinnen und der Kollegen des EU-Anpassungslehrgangs des Studienseminars Frankfurt einfließen
How will you further contribute to the project?	Eine weitere Teilnahme an Workshops sowie ein Austausch über die europäischen Projekten des Studienseminars Frankfurt wäre denkbar und reizvoll.
How do you plan to disseminate the project? <ul style="list-style-type: none"> - to colleagues - to a professional association - in a professional journal/website - in a newspaper - other 	Die Kolleginnen und Kollegen des Studienseminars Frankfurt werden über den im Workshop dargestellten Ansatz und mögliche Anwendungen informiert werden.

1. Public information

Short text (about 200 words) for the promotion of the ECML event, the project and the envisaged publication with a focus on the benefits for target groups. This text should be provided in your national language(s) to be used for dissemination (on websites, for journals etc.).

In unseren Klassenzimmern spiegelt sich schon seit einiger Zeit die zunehmende Globalisierung und ein immer schneller zusammen wachsendes Europa wieder. So finden sich in vielen unserer Schulen Lerner mit den unterschiedlichsten Migrationshintergründen und Erstsprachen (L1) zusammen. Diese kulturelle Vielfalt kann sowohl für den Deutschunterricht als auch für andere Fächer (z.B. Powi, Geschichte, Ethik) durch einen mehrsprachigen Ansatz, wie ihn das ECML-Projekt „Diversity in majority language learning“ bietet, gewinnbringend genutzt werden. Dieser Ansatz ist vor dem Hintergrund zu sehen, dass die verschiedenen Sprachen (L1, L2, Dialekte, Varietäten) nicht vereinzelt in der Kognition der Lerner/innen existieren, sondern Teil ihrer gesamten sprachlichen Identität sind. Die jeweiligen kulturellen Identitäten und sprachlichen Kenntnisse der Lerner sollten so in den Unterricht einfließen können, dass diese als Ressourcen für alle Lerner genutzt werden können. Das folgende Unterrichtsbeispiel, das in einer Workshop-Gruppe entwickelt wurde, soll diesen Ansatz verdeutlichen:

Fächer: Powi, Ethik, Deutsch

Thema der Stunde: Rücktritt des Papstes

Klassenstufe: Ab Klasse 9

Didaktisches Ziel: Der Rücktritt des Papstes soll aus verschiedenen Länderperspektiven beleuchtet werden.

Methodisches Vorgehen: Es werden verschiedene Zeitungskommentare zum Thema aus den jeweiligen Herkunftsländern zusammengestellt (z.B. Zeitungskommentare aus der Türkei, aus Polen, aus Italien, aus Deutschland). Die Schüler der jeweiligen Herkunftsländer beschäftigen sich im Unterricht in Kleingruppen mit ihrem Zeitungskommentar und präsentieren ihn anschließend als „Experten“ ihren Mitschülern.

Didaktischer Ertrag:

- Die Schülerinnen und Schüler können ihre jeweiligen muttersprachlichen und kulturellen Kompetenzen in den Unterricht einbringen und erfahren dadurch Wertschätzung
- Die Text- und Präsentationskompetenzen der Schüler/innen werden gestärkt
- Die (europäische) Mehrperspektivität wird durch den Ansatz eingelöst
- Moderne Fremdsprachentechniken (Mediation) werden geschult
- Sprachenvergleiche können durch die Schülerinnen und Schüler angestellt werden (Schüler als Experten für Ihre Sprachen)

Dieses Beispiel verdeutlicht, dass mehrsprachige/interkulturelle Kompetenzen von Lernenden gefördert werden und können, wenn sie in das jeweilige Curriculum eingebettet und mit anderen Lerninhalten verzahnt werden. Durch die dadurch eingelöste Multiperspektivität lässt sich auch ein didaktischer Mehrwert für die Sprecher/innen der Mehrheitssprache erzielen.

